



Kakaopflanzen - Sämlinge

TOGO EINSATZ

29. Januar - 13. Februar 2016



EEG Team

Im Mittelpunkt unseres Einsatzes stand die Diagnostik und Behandlung der Epilepsiepatienten in Mome Katihoe: Die Ableitung des EEG konnte unter Supervision von Carmela Wunderlin, FND am Epilepsiezentrum Zürich perfektioniert werden. Fare Maanih Blessing Tchapo hat die Ableitung des EEG erlernt, Dieudonne Kpiename seine Kenntnisse aus den Vorjahren vertieft. Beide sind medizinische Assistenten am Gesundheitszentrum der Hospitalschwestern in Lome. Da die meisten Patienten und ihre Angehörigen kein Französisch sprechen, übersetzte uns Sr. Alida Ekoue, Novizin der Hospitalschwestern.

Angesichts der Sprachbarriere waren Anfallskarten besonders hilfreich, um ein möglichst präzises Bild vom Ablauf der Anfälle der Patienten zu erhalten.



Anfallskarten

In der verbleibenden Zeit haben wir die verschiedenen Häuser der Hospitalschwestern besucht, um uns ein Bild von den aktuellen Projekten zu machen: Das Herz des Mutterhauses in Mome Katihoe ist das dortige Gesundheitszentrum Hôtel Dieu, welches von Sr. Comforte Amouzou geleitet wird. Postulantinnen, junge Frauen, die sich für ein Leben in der Gemeinschaft der Hospitalschwestern interessieren, lernen dort Leben, Arbeit und Charisma der Hospitalschwestern kennen.

Am Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in Afagnyagan lernen 7 junge Schwestern Krankenpflege und Geburtshilfe: Isabel, Gracia, Sheila, Marina, Augustine, Jeanette und Bernadette. Nach Beendigung ihrer Ausbildung werden sie in den Gesundheitszentren der Hospitalschwestern die Versorgung der Kranken aufnehmen. In Soko Tomety bereiten sich die Novizinnen, Alida, Jacinta, Odile, Bernadette auf die Gelübde vor. Sr. Veronique Amessinou und Sr. Elisabeth Alpiger sind dabei, das 12/2014 von den Hospitalschwestern übernommene dortige Gesundheitszentrum neu zu strukturieren.



Baka Kope, Lager

In der Landwirtschaft der Hospitalschwestern in Baka Kope war 2015 ein Lager errichtet worden. Somit kann Sr. Odile, die Verantwortliche, die Arbeit in der dortigen Landwirtschaft besser koordinieren und Maschinen, Ernte und Saatgut adäquat lagern. Vier Jahre sind noch keine lange Zeit für den Aufbau eines funktionierenden landwirtschaftlichen Betriebes: Die 2015 gepflanzten Orangenbäume, Kakao- und Kaffeesträucher sind noch klein. Erträge bringen vor allem Lignamwurzel, Maniok, Mais, Erdnüsse, Bohnen.

Sr. Antoinette Sodjinou als gelernte Krankenschwester hat in Baka Kope mit der Behandlung der ersten Patienten der Gegend begonnen, da es dort im weiten Umkreis noch keine funktionierenden Gesundheitseinrichtungen gibt. Sobald die jungen Schwestern in Afagnyagan mit der Ausbildung fertig sind, soll auch in Baka Kope ein reguläres Gesundheitszentrum errichtet werden. Die Mittel für den Bau werden sich hoffentlich finden.



Baka Kope, Hinweisschild Dispensaire